



Carl-Peter Klusmann

## Leserbrief

---

In Thailand oder anderen buddhistisch geprägten Ländern bin ich noch nie gewesen. Auch deshalb fand ich den Bericht von Markus Groß ("Von der Attraktivität des Exotischen" in Imprimatur 15/4) sehr interessant. Wenn der Autor jedoch versucht, neben den zuvor von ihm als "emotional" genannten Gründen "einen viel wichtigeren Grund", (später:) einen "Hauptgrund für die oft augenfällige Abneigung gegen die Kirche" in Europa zu entdecken, kommen mir Zweifel.

Gäbe es die "Lust am Rebellieren" zu Lasten der Kirche hierzulande, müsste sich dieses "Auflehnen gegen Autoritäten" nicht auch in anderen Bereichen zeigen? Mir scheint, unsere Klassengesellschaft ("oberste und untere") gäbe dazu Anlässe genug.

Um es kurz zu machen: Die permanente Kaprizierung auf sogenannte und angebliche Sexualprobleme (man denke nur an die kürzliche Bischofsversammlung in Rom) erweist sich geradezu als ein Glücksfall. Bei welchen anderen Themen war es für Katholiken so einfach, gegen bornierte kirchliche Doktrinen eigene Erfahrungen ins Feld zu führen? Von einer Neigung zum Rebellieren habe ich jedoch bisher kaum etwas verspürt.

Höchst aufschlussreich dafür, wie billig die Oberkirche jahrzehntelang etwa mit der vielfach quälenden Beichtpraxis davongekommen ist, empfinde ich seit langem den Stoßseufzer seines Klassenkameraden, von dem Joseph Wittig in "Die Erlösten" 1922 (!) in der Zeitschrift "Hochland" berichtete. Der Lehrer verkündete: "Jesus hat uns von der Sünde erlöst, indem er uns die Möglichkeit gab, durch das Sakrament der Taufe und der Buße Verzeihung unserer begangenen Sünden zu erlangen." Darauf reagierte Wittigs Klassenkamerad Beyer Paul: "Hätte er uns lieber vom Beichten erlöst!" (vgl. SOG-Papiere 77-1)

Selbst die folgenden Auseinandersetzungen haben den Verantwortlichen der Kirche nicht die Augen für die Leichen im Keller geöffnet, wo noch viele andere ungelöste und verdrängte Fragen begraben waren. Wenn nach einem oder dem "Hauptgrund für die oft augenfällige Abneigung gegen die Kirche" in Europa gefragt wird, sollte man auch das abschreckende doktrinäre Gerümpel nicht vergessen.